si teilhaftig alles des gůts vnd gebetes, daz in vnserm vnd in allen vnsern Clóstern ewiclichen geschiht. Des zu einem vrkůnde, Geben wir dem vorgenanten vnserm herren Grafen Friderichen vnd sin Erben disen brief, versigelten mit vnserm, des Apts vnd des Conuentes Insigeln, Der geben wart nach Christes gepůrt Drẃczehenhundert iar vnd in dem Sibenczigestem Jar, an sant Johans tag ante Portam Latinam.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CLXVI.

Bischof Ludwig von Bamberg beurkundet die Entscheidung eines Güterstreits zwischen dem Burggrafen zu Nürnberg und Heinrich von Stein.

28. Juli 1370.

Wir Lůdweig von gotz gnaden Byschof zů Bamberg, bechennen vnd tůn kůnt offenlich mit disem brife, vmb sůlche zweyůng vnd ansprache, dy do gewesen sint zwischen dem hochgeboren vnserm liebem Swager, *Grauen Fridreich Burkgrauen zů Nůremberg,* auf eimteil, vnd dem vestem Ritter Heinrich vom Stein auf dem andern teil, von der gůt wegen des Lefflers hoff zů Brůnawe, vmb des Kratzers hoff, vmb des Geygers hoff doselbenst gelegen, vmb dy kronmůl, vmb das dorff Birkeich genant, vmb dy Hofstat gelegen zů Heimpherreich, vmb ein wysen gelegen an der Hasenprůck, dy der Schaůr von Eychelberg inne hat, vnd vmb das holtz genant der Neckembrůn, vnd was zů den gůten allen gehört, besůcht vnd vmbesůcht, dy von vns vnd vnserm Gotzhaus ze Bamberg zůlehen gent, vnd auch sy beiderseit mit reht für vns geweiset sein von derselben gůte wegen. das haben wir mit ir beider willen frůntlichen getedingt, das sy darzů beiderseit geschikt vnd geben haben, ein kůntschaft darůmb zů erfaren, wy sy ez, ir Anherren vnd ir Veter dy egenanten gůt herbraht vnd innegehabt haben. Also haben sy darzů geben den Edlen Fridreichen grauen von Kastel, Conraden Stiebrer Ritter vnd Wernth von Preitenstein, vnd wie dy drey dy kůntschaft erfaren, vnd sy, oder der merer teil vnter in darůmb sprechen, also sal ez bleiben vnd besteen vmb dy egenanten gůt on geuerd. Also hat vns der Edle Fridreich graue von Kastel Lantrihter zů Nůremberg vnd Conrad Stiebrer Ritter, vnser hoffmeister, als der merer teil, dy der sache mit irbeider willikůr kůntschaft verhórer sint gewesen, gentzlich vnd gar

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnterweiset, vnd auch gesagt by iren trewen vnd eiden, als sy vns vnd dem Gotzhaus gesworen haben, das sy sůlche kůntschaft getrewlich vnd on alles geuerd by denselben eyden verhört haben, als iglichteil mit willikůr zů der kůntschaft geschikt het, darůmb zesagen auf ir eyde, dy sy zů den heilgen darůmb gesworen haben, also, das der egenante vnser lieber Swager *Fridreich Burkgraue zů Nůremberg* dy bezzern kůntschaft gehabt habe, dy egenanten gůt, höfe, alle dörffer vnd dy Ecker, wisen, höltzer, vnd mit namen das holtz genant der Neckembrůn vnd auch dy Můl genant dy kronmůl vnd dy hofstat zů Heimpherreich, mit allen iren zugehörungen, nihtz auzgenummen, mit bezzerm rehten ime zůgehören, dy zů besetzen vnd entsetzen, mit gerichten vnd mit steůren vnd mit aller Vögtey. Doch haben vns dy egenanten zwene, Fridreich graue von Kastel vnd Conrad der Stiebrer, wol vnterweiset, das in dy kůntschaft gesagt habe, das Heinrich vom Steine auf den egenanten gůten ein gůlt habe, was aber der gůlt sey, das hat dy kůntschaft niht gesagt; vnd dyselben gůlt, als dy von alter herkummen ist, sprechen sy im niht abe, vnd sal auch er dy auf den gůten haben, als ez von alter herkummen ist; Aber by allen andern rehten, gerichten, vogtey, dy gůt, höff, Můl, hofstet, wysen vnd eckern vnd dörffern, mit allen ire zůgehörůngen, besetzene vnd entsetzene vnd dy bestewren, Vnd mit namen das holtz der Neckembrůn genant, mit holtz vnd mit bodem, sal fürbaz vnsers egenanten Swagers *Grauen Fridreichs Burggrauen zů Nůremberg,* aller seiner Erben vnd Nachkomen sein on geuerd. Vnd wann wir des also kůntlich vnd eygentlich vnterweiset sein, des zu vrchůnd vnd mererr sicherheit, vnd wy iglicher vnd sein Erben fürbaz ewiklich by den gůten sitzen sůllen, geben wir in beiderseit disen briff, versigelt mit vnserm grozzen anhangenden Insigel, Der geben ist zů Bamberg, am Sůntage nach sand Jacobs tage des heilgen zwelfboten, nach Crists gebůrt drewzehenhůndert Jar vnd darnach in dem Siebentzigsten Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

CLXVII.

1. August 1370.

Karoli quarti Imperatoris edictum, quo Marchionatum Lusatiae regno Boemiae incorporat.

Testes: Rudolphus Dux Saxoniae, Otto Marchio Brandenburgensis, Electores; Johannes Pragensis Archiepiscopus etc.; Johannes marchio Moraviae etc.; Spectabiles: *Fridricus Burggravius Nürnbergensis*, Johannes et Albertus Lantgravii Leuchtenbergenses etc.

Datum *Pragae*, Anno domini 1370, indictione VIII., Cal. Aug., regnorum nostrorum Anno Roman. 21., Bohem. 24. Imperii vero 16.

Hoffmann Script. Rer. Lusat. IV. p. 203.

CLXVIII.

17. September 1370.

Karl Römischer Kaiser und König zu Beheim bestätigt die, in den Misshellungen zwischen dem Erzbischof Gerlach zu Meynz und dem Bischof Albrecht zu Würzburg, durch Herzog Ruprecht und den *Burggrauen zu Nuremberg* getroffenen Richtungen und ernennt den Grafen von Wertheim zu einem Obmann.

Zeugen: der hochgeborn Ruprecht der Elter Pfalleneczgraue bey Rein, Obrister Truchsezz und Herzog in Beyern; die Erwirdigen Johans Erczbischoff zu Prag, Ludwig Bischof zu Bamberg, Johannes Bischoff zu Olmuncz, Lamprecht Bischoff zu Spir, und die hochgebornen Albrecht Herzog zu Sachsen, Friderich Marggraff zu Meissen, *Friderich Burggraue zu Nuremberg*, Johannes Graue zu Nassow, und der ersam geistlich Philipps von Wickembach, Meister in Deutschen Landen Deutsches ordens.

Geben zu *Heitingsfeld*, an des heiligen St. Lamprechten Tag, 1370.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf